

# Fit für Wind, Industrie und Brückenbau



Zwei Liebherr-Mobilkrane wurden für die Rüstarbeiten eingesetzt. Vorne wird gerade die Verstellsflasche der Derrick-Abspannung positioniert ...

**Colonia aus Köln ist bislang als reiner Telekran-Vermieter aufgetreten. Jetzt hat das Unternehmen mit dem neuen LR 1800-1.0 erstmals auch einen Raupenkran in der Flotte. So flexibel wie das Marktgeschehen ist auch der 800-Tonner: ausgerechnet in einem Windpark meisterte der mit V-Frame ausgerüstete Industriekran seinen Ersteinsatz.**

**E**rstmalig vorgestellt wurde der LR 1800-1.0 vor zwei Jahren bei den Kundentagen in Ehingen. Auf der bauma 2019 folgte dann die Messepremiere. Mittlerweile sind die ersten zehn Geräte dieses hochflexiblen, für viele Einsatzbereiche modifizierbaren Raupenkrans nach Spanien, in die USA und Asien geliefert worden.

Jetzt erhielt auch Colonia Spezialfahrzeuge einen neuen LR 1800-1.0. Das Unternehmen aus Köln wollte seinen Neuerwerb hauptsächlich im Industrie- und Anlagenbau sowie für Brückenhübe einsetzen. Doch auch das Thema Windkraft spielte bereits auf der bauma 2019, wo sich das Unternehmen gezielt über den Kran informierte, eine Rolle.





... und hinten der Hauptmast zusammengebaut.

„Auf der Messe in München haben wir uns nach einem Raupenkran umgesehen, weil wir uns als großer, aber bisher reiner Telekran-Vermieter, für die Zukunft breiter aufstellen und dazu in die Großkranraupentechnik einsteigen wollten“, erzählt Thomas Reuther, Vertriebsleiter bei Colonia Spezialfahrzeuge. „Auf der Bauma war der LR 1800-1.0 zwar als Industriekran beworben worden, aber die Versicherung der Liebherr-Leute, dass es auch eine Windausrüstung dafür geben wird, hat uns dazu bewogen, uns für diesen 800-Tonner zu entscheiden. Wir glauben, aktuell ist ein Raupenkran ein bisschen auch

„Sobald wir die Maschine besser kennen, ist unser Ziel, den Kran künftig in vier Tagen zu rüsten“, skizziert Reuther.

Damit das klappt, hat Liebherr zur ohnehin bedienfreundlichen Montage der einzelnen Komponenten diesen Krantyp mit einigen weiteren wertvollen Features ausgestattet. So kann zum Beispiel die hydraulische Montage-Abstützung, die das Raupenmittelteil vor dem Aufsetzen des Oberwagens über die Abstützzyylinder nivelliert, von der Drehbühne aus hydraulisch angesteuert werden. Ein bisher eigens dafür erforderliches Aggregat entfällt. Neu ist auch die

*„ ... vor allem die teilbare Ballast-Palette erspart uns enorm viel Arbeit.“*

von den Aufträgen aus der Windkraft abhängig.“

Und tatsächlich wartete der erste Job für den fabrikneuen Kran in einem großen Windpark im Nordrhein-Westfalen: etwa 120 km östlich der Ruhrgebietsmetropole Essen. Knapp 70 Transportfahrzeuge schafften die Komponenten für die Windkraft-Variante der Maschine auf die Baustelle. Vier Türme des Anlagenbauers Enercon waren bereits von einem LTM 11200-9.1 bis zu einer Höhe von 88 m errichtet worden und mussten nun fertiggestellt werden.

Bei der ersten Montage des LR 1800-1.0 wurde das Colonia-Team durch drei Service-Mitarbeiter aus Ehingen und dem Liebherr-Reparaturzentrum in Oberhausen unterstützt. Nach knapp sechs Tagen ragte der LR 1800-1.0 dann mit einem 171 m langen Hauptausleger und einer 12 m-Spitze fertig aufgebaut in den Himmel.

sogenannte „Quick-Connection“: sie erlaubt ein zügiges und sicheres Verbolzen des Oberwagens mit dem Raupenmittelteil.

„Wir haben nur etwa sieben Stunden für den ersten Aufbau des Grundgeräts benötigt“, berichtet Wolfgang Winkler zufrieden von den Rüstarbeiten. Handling und Aufbau-logik des neuen Raupenkranes überzeugten den Kranfahrer von Anfang an, der zusammen mit seinem Kollegen Peter Severin die neue Maschine für Colonia steuert. „Es ist super, dass bei der Montage sämtliche Verbindungen hydraulisch verbolzt werden. Die Mastpakete, die teilweise dreifach ineinandergeschoben werden können, bringen uns Zeitgewinn und eine ganze Menge an eingesparter Transportkapazität. Aber vor allem die teilbare Ballast-Palette erspart uns enorm viel Arbeit“, freut sich Winkler.



Die Grundmaschine des LR 1800-1-0 ist auf ein Maß von nur 3 m Transportbreite ausgelegt. Hier erfolgt die Anlieferung des Oberwagens.



400 t Schwebeballast werden an den Klapprahmen namens „V-Frame“ gehängt, die lediglich zum Aufrichten und Ablegen des Gittermastes erforderlich sind.

„Die 400 Tonnen Derrick-Ballast brauchen wir ja nur zum Aufrichten des Hauptmasts. Danach bolzen wir die mittlere Palette einfach aus und kommen mit den verbleibenden 80 Tonnen Schwebeballast plus Zentral- und Drehbühnenballast für die Hübe locker aus. Kein Umstapeln, kein Auf- oder Abballastieren mehr – das spart uns richtig viel Zeit.“

*„Der Kran ist für uns zu hundert Prozent variabel und in vielen Bereichen einsetzbar.“*

Der Aufbau der Windkraftanlage selbst allerdings nahm einige Zeit in Anspruch. Wind und Wetter sowie die bei einer Prototyp-Montage wie dieser nicht ungewöhnlichen Verzögerungen stellten die Geduld der Kranfahrer dabei immer mal wieder auf die Probe.

Die Hübe selbst aber klappten tadellos. Bei den schwersten Bauteilen der mit 160 m Nabhöhe imposanten „Windmühle“ musste der Kran Bruttolasten von immerhin 89 t in schwindelnder Höhe punktgenau platzieren. Höchste Konzentration und reichlich Fingerspitzengefühl der Fahrer waren da gefordert. Und beides wurde von den Colonia-Männern in der komfortabel ausgerüsteten Führerkabine auch geliefert. „Bisher habe ich immer nur Telekrane gefahren und so eine Raupe bedeutet natürlich schon eine Umstellung und auch eine große Herausforderung“, erklärt Wolfgang Winkler. „Das Bedienen des Krans und das Steuerungsverhalten sind meiner Meinung nach aber wirklich sehr angenehm. Selbst das Fahren unter Last geht völlig reibungslos und so ruhig, dass

ich manchmal zweimal hinschauen muss, ob da überhaupt was passiert.“

Insgesamt vier Anlagen desselben Typs bauen Winkler, Kollege Peter Severin und ihr neuer Raupenkran in dem weitläufigen Windpark auf. Was danach kommt? Vertriebsleiter Thomas Reuther blickt da ganz optimistisch in die Zukunft: „Wir haben die Vollversion des Krans gekauft und neben der Windkraft-Ausstattung verschiedene Hauptausleger-Varianten sowie eine Rüstkonfiguration mit Wippe zur Verfügung. Das bedeutet, wir können große Industrieinsätze fahren oder Brücken damit heben. Der Kran ist für uns zu hundert Prozent variabel und in vielen Bereichen einsetzbar.“ Das Kölner Traditionsunternehmen mit seinen rund 250 Beschäftigten mit den Bereichen Abschleppdienst, Schwergutlogistik und Industriemontagen ist auch häufig bei Kunden in der petrochemischen Industrie zu Gange. Dort soll der neue Raupenkran das bisherige Leistungsspektrum des Krandienstleisters künftig stark erweitern.



Wolfgang Winkler und Peter Severin wechseln sich in der Führerkabine des LR 1800-1.0 ab.



Rotorblattmontage. Die Enercon-WEA kann 4,2 MW Strom erzeugen und hat eine Nabhöhe von 160 m. Der Rotordurchmesser beträgt 138 m.